

# Einleitung

Autor(en): **Weishaupt, Achilles**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **49 (2008)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einleitung

Noch nie war die Gesellschaft einem stärkeren Wandel unterworfen als in den zwei vergangenen Jahrhunderten. Unser Leben verändert sich weiter in immer kürzeren Abständen. Eines hat allerdings seinen Wert behalten: Dokumente von und zu Personen, Materialien zu Ereignissen. Und sie alle gilt es zu erhalten. Dies hat sich auch der «Innerrhoder Geschichtsfreund» zur Aufgabe gemacht. Er tut dies ja seit seinem ersten Erscheinen ständig, so doch vor allem mit seinen Tageschroniken und Nachrufen, aber auch mit vielen bibliographischen Hinweisen zu Publikationen.

Im vorliegenden Heft kommen einige Dokumente von und zu Personen etwas vermehrt zum Zuge. Das Titelbild weist denn auch auf diesen Umstand hin: Es ist eine alte Ansicht von Gonten, die der Verfasser eines Berichtes im Hinblick auf dessen Inhalt sogar selbst erstellt hat. Obige Personen haben nicht alle einen prominenten Namen. Jedoch ist das, was sie uns hinterlassen haben, seien es Lebenserinnerungen, Erlebnisse oder Erfahrungen, alleweil gut und spannend. Es hat sich also daraus durchaus etwas Lesenswertes machen lassen.

Den Anfang macht «Ein Verzeichnis von Hausmobilien (1752)» (S. 7-11), welche ein Verstorbener nach dessen Ableben seiner Tochter hinterlassen hat. Der Schreibende stiess vor einiger Zeit im Landesarchiv von Appenzell Innerrhoden eher zufällig auf dieses Dokument. Da er sich auch beruflich in der genealogischen Forschung betätigt, hat er es unterdessen schon einmal mit dem Verstorbenen und seinem familiären Umfeld zu tun gehabt. So sind natürlich im Laufe der Zeit weitere wertvolle Informationen zum Vorschein gekommen. – Ebenso ist dies der Fall gewesen bei den folgenden Beiträgen, wo sich aber auch Überraschendes ergeben hat. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass die Hauptperson im Artikel «Ein Beitrag zum Rauschen im Alten Appenzell (1789)» (S. 12-16) ein direkter Vorfahre des Eigentümers der dort besprochenen Dokumente ist. Karl Jakob Fuchsle (1742-1815) ist nachweislich der 5xUr-Grossvater von Adalbert Fässler jun. – Dem emsigen Sammler verdankt man auch «Die Schweizer Lieder eines Patrioten (1841)» (S. 17-28), die ein junger Innerrhoder im Jahre 1814 rezipiert hat. Er hat dies getan aus Büchern mit Liedern aus der Feder von Johann Kaspar Lavater (1741-1801), einem Theologen, Philosophen und Schriftsteller aus Zürich. – Oberlehrer Johann Baptist Heinz (1820-1883) hat der Nachwelt auch seine Erinnerungen an den Bau der heutigen Kirche von Gonten (1863-66) übergeben (S. 29-55). – Mit dem Wandern hat sich «Kürschner Anton» die Welt und ihre Art angeschaut und eine gewandte, fleissige Hand mit in die Heimat zurückgebracht, wo er sein Glück zu bauen begann. Anton Fässler (1853-1918) hat für seine Hinterbliebenen ein Lebensbild verfasst (S. 56-65). – Mit dem «Berliner» auf der Walz gewesen ist auch Wilhelm Bischofberger (1879-1952), sein Leben lang wohnhaft gewesen in Appenzell an der Weissbadstrasse oder am Anfang der Haggengasse, wie man früher auch sagte. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges hat «Bröggli-Wilhelm» seine Lebenserinnerungen schriftlich fest-

gehalten (S. 66-87). – Ein Stück Auswanderungsgeschichte lieferte uns Hedwig Geiger (1897-1935). Sie ist im Jahre 1922 für immer nach Süd-Kalifornien, wo es nach Albert Hammond anscheinend nie regnet, gegangen und hat anlässlich ihrer Reise über den grossen Teich und von New York nach Los Angeles fleissig Tagebuch geführt (S. 88-104).

Überhaupt nicht in Zusammenhang mit dem Schwerpunkt-Thema dieses Heftes stehen drei Beiträge: Der amerikanische Schokoladehersteller Milton Hershey (1857-1945) war ein Nachfahre von Schweizer Mennoniten, einer reformierten Glaubensgemeinschaft in der Tradition der Täufer. Professor Peter Hersche hat nun einleuchtende Belege gefunden, dass Hersheys direkte Vorfahren in direkter männlicher Linie nicht aus Appenzell (Hersche), sondern aus dem Emmental (Hirschi) stammten, von wo sie im frühen 18. Jahrhundert im Zuge von Verfolgungen nach Pennsylvania ausgewandert sein müssten (S. 105-113). – Albrecht Tunger, Trogen, hat sich während seiner Forschungen über Schwester Maria Josepha Barbara Broger (1704-1775) und ihrem Liederbuch in ergiebigen Quellen auch mit Organisten der Pfarrei St. Mauritius Appenzell befasst. Er hat nun für etwas mehr als 50 Jahre eine Lücke in der dortigen Liste von Organisten schliessen können (S. 114-120). – In guter Erinnerung ist im Land unter dem Säntis auch der so genannte Neuenburger Handel (1856/57) gewesen. Der Schreibende hat einen von ihm einst darüber verfassten Zeitungsartikel zu einem grösseren Beitrag erweitert (S. 121-131).

Danach folgen für das Jahr 2007 Hermann Bischofbergers «Innerrhoder Tageschronik mit Bibliographie und Totentafel» (S. 132-183) und das «Innerrhoder Necrologium» (S. 184-185), dieses Mal erstellt von dem Schreibenden.

Ferner gedenken wir einiger verstorbenen Persönlichkeiten, die es verdient haben, auch im «Innerrhoder Geschichtsfreund» rühmend erwähnt zu werden: alt-Statthalter Lorenz Brülisauer (1914-2007) (S. 186-187), Bauernmaler und Theatermacher Alfred Fischli (1921-2007) (S. 188-190), Kupferschmied Paul Brander (1917-2007) (S. 191-194), alt-Bauherr Emil Neff (1926-2007) (S. 195-197), Pfarr-Resignat Valentin Neff (1925-2007) (S. 198-199), Kunstmäzen Heinrich Gebert (1917-2007) (S. 200-202) und alt-Armlcutsäckelmeister Josef Manser (1929-2007) (S. 203-205).

Das Heft schliesst ab mit dem Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell (2006/07) (S. 206-215), der Jahresrechnung (2006) (S. 216), dem Jahresbericht des «Museums Appenzell» (2007) (S. 217-233) und einem Bericht zu zwei archäologischen Untersuchungen (2007) (S. 234-241). In letzterem begeben wir uns auch auf einen Ausflug ins Ausserrhodische, nämlich zum Stoss, wohin ja bekanntlich alljährlich aus Innerrhoden gewallfahrt wird, um der Schlacht vom 17. Juni 1405 zu gedenken.

Steinegg, den 29. Januar 2009

Achilles Weishaupt